



**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.6 - kalter, lockerer Neuschnee und Wind](#); [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#); [gm.2 - Gletschne](#)

## Frischen Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze beachten!

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist von der Seehöhe abhängig und oberhalb etwa 2100m in den meisten Landesteilen erheblich, darunter mäßig. Einzig im schneearmen Nordosten des Landes ist diese unterhalb etwa 2000m gering, darüber mäßig.

Die Hauptgefahr bildet weiterhin frischer Triebsschnee. Dieser wurde gestern wiederum in großen Mengen gebildet. Ein eindeutiges Indiz dafür waren die beeindruckenden Schneefahnen, die man über Bergkämme beobachten konnte. Aufgrund der überdurchschnittlichen Temperaturen kann der Triebsschnee vermehrt erst oberhalb etwa 2100m durch Zusatzbelastung gestört werden. Häufig reicht dazu bereits geringe Belastung, wobei die Störanfälligkeit mit zunehmender Seehöhe zunimmt. Gefahrenstellen finden sich in allen Expositionen, vermehrt jedoch im kammnahen Steilgelände der Exposition WNW über N bis ONO sowie in eingewehten Rinnen und Mulden der Exposition W und O.

Ansonsten können Schneebrettlawinen vereinzelt noch im Altschnee ausgelöst werden. Dazu bedarf es großer Zusatzbelastung. Das trifft insbesondere für sehr steiles, schneearmes Gelände der Exposition WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2300m zu; oberhalb etwa 2700m gilt dies dann zunehmend auch für die übrigen Expositionen. Im schneereichen, südlichen Osttirol muss aufgrund der feuchten Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen mit dem vermehrten Abgang von Gletschneelawinen auf steilen Wiesenhängen geachtet werden.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Im Süden hat es wieder einmal geschneit, der Norden blieb leer aus. Spitzenreiter war das südliche Osttirol mit bis zu 20cm. Kräftiger bis stürmischer Wind hat gestern vielerorts oberhalb der Waldgrenze zu ausgedehnten Verfrachtungen geführt. Frischer Triebsschnee kann dabei an der Grenzfläche zum meist noch lockeren Neuschnee Mitte dieser Woche gestört werden. Je höher, desto störanfälliger. Im Altschnee finden sich häufig Schichten aus kantigen Kristallen bzw. Schwimmschnee, die von Krusten überlagert sind. Schneedeckenuntersuchungen zeigen allerdings, dass die Schichten bereits recht gut verbunden sind und sich nur mehr selten Brüche darin ausbreiten.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Im Norden windig durch den Südföhn, bei recht sonnigen Verhältnissen. Am Hauptkamm stark bewölkt und immer wieder Schneefall, im Süden meist bedeckt und auch dort schneit es. Temperatur in 2000m 1 Grad, in 3000m -5 Grad. Zunächst noch starker, bald nachlassender Südwind.

### TENDENZ

Langsame Besserung der Situation.

Patrick Nairz